

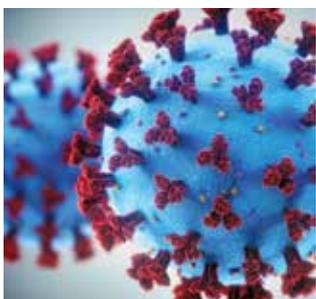
ZUSAMMENARBEIT

Pharmariese hilft Biotech-Firma

WIEN. Im Kampf gegen Covid-19 suchen viele pharmazeutische Hersteller nach neuen Wegen und Ansätzen zur Eindämmung der Pandemie. Neben der präventiven Impfung steht die Erforschung von Wirkstoffen zur Behandlung Erkrankter im Fokus der Wissenschaftler. Viele Unternehmen unterziehen daher gegenwärtig ihre Produktportfolios mit den darin enthaltenen bekannten Wirksubstanzen einer Neubewertung zur Erkennung antiviraler Eigenschaften.

Wirkstoffe nutzen

Mit diesem Ziel kooperieren nun auch der Pharmkonzern Ursapharm mit Sitz in Saarbrücken und das in Wien ansässige Biotech-Unternehmen Cebina GmbH, um die Neuausrichtung des seit vielen Jahren erfolgreich in der antiallergischen Therapie eingesetzten Antihistaminikums Azelastinhydrochlorid hinsichtlich seines Potenzials zur Bekämpfung des Erregers SARS-CoV-2 voranzutreiben. (red)



© PantherMedia/Kiyoshi Takahase Segundo

Covid-19-Therapie

Ursapharm kooperiert mit Wiener Biotech-Firma Cebina bei der Suche nach neuen Wirkstoffen.

Orden kooperieren

Die Barmherzigen Brüder und die Elisabethinen arbeiten in Graz beim Ordenskrankenhaus Graz-Mitte zusammen.



© Magdalena Schauer-Burkart

Oliver Szmej (Barmherzige Brüder Graz) sieht in Kooperationen zwischen Ordensspitälern große Vorteile.

••• Von Martin Rümmele

GRAZ. Die Frage, wie Ordenswerke und Betriebe zukunftsfit bleiben und ihre Anliegen und Ziele trotz des Rückgangs an Ordensleuten belebt und spürbar halten können, ist ein zentrales Thema der Ordensgemeinschaften. Die Barmherzigen Brüder und die Elisabethinen in Graz setzen nun auf die Spitalskooperation „Ordenskrankenhaus Graz-Mitte“.

Aufteilung der Schwerpunkte

Diese Zusammenarbeit, die schrittweise bis 2025 entsteht, ist in ihrer Form in Österreich einzigartig. Sie ermöglicht, die Prägung der jeweiligen Orden als Spitalsträger weiterhin im klinischen Alltag zu gewährleisten und gleichzeitig das Leistungsspektrum der beiden Krankenhäuser in einer Schwer-

”

Wir empfinden von unserer Wertehaltung allen gegenüber das Gleiche.

“

punktbildung und mit sinnvollen Synergien abzustimmen, die noch mehr Wohlbefinden für die Patientinnen und Patienten an Leib und Seele ermöglicht, sagt der Gesamtleiter im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz, Oliver Szmej. In der Spitalskooperation bilden die Barmherzigen Brüder einen

operativen Schwerpunkt. Sie werden die Abteilungen für Chirurgie und HNO von den Elisabethinen übernehmen.

Die Elisabethinen, etablieren einen konservativen Schwerpunkt für ein gelingendes Leben im Alter. Mit 1. April 2021 legen sie ihren Fokus auf einen Versorgungsauftrag für Alterspsychiatrie, der die Bereiche der Neurologie, der Akutgeriatrie sowie der Palliativ- und Hospizbetreuung umfasst.

„Lösungskompetenz stärken“

„Ich glaube, dass wir in Graz ein Beispiel zeigen zwischen Barmherzigen Brüdern und Elisabethinen, wie man Kooperation leben kann zum Wohl der Menschen, um unsere Lösungskompetenz auch noch zu stärken“, sagt Christian Lager, der Geschäftsführer der Elisabethinen Graz.